

Die Entwicklung der Bevölkerung im Amt Laupen 1764 bis 1970

Die Entwicklung der Bevölkerung im Amt Laupen 1764 bis 1970

Am 1. Dezember 1970 zählte das Amt Laupen 11 594 Einwohner, der Kanton Bern deren 983 296; der Anteil des Bezirkes Laupen an der Kantonsbevölkerung betrug somit in diesem Zeitpunkt 1,2 Prozent. Mit 8748 Hektaren Gesamtfläche (Kanton Bern 688 686 Hektaren) und der angegebenen Bevölkerungszahl ist das Amt Laupen seiner Fläche wie seiner Bevölkerung nach einer der kleinsten Bezirke des Standes Bern.

Das Amt Laupen

Vor rund zweihundert Jahren, d.h. im Jahre 1764, registrierten die Statistiker für das Amt Laupen 3572 Einwohner. Ende 1970 stellen wir einen Bestand fest, der etwas mehr als 200 Prozent über demjenigen von 1764 liegt. Die durchschnittliche jährliche Zuwachsrate der Bevölkerung macht für diesen Zeitabschnitt 0,57 Prozent aus.

Die langfristige Entwicklung

Die nachstehende Tabelle zeigt die langfristige Entwicklung der Bevölkerung des Amtes Laupen seit dem Jahre 1764:

Entwicklung der Wohnbevölkerung im Amt Laupen 1764 bis 1970

Jahr	Bestand	Veränderung gegenüber Vorzählung	Anteil an der Kantonsbevölkerung (%)
1764	3 572	.	1,51
1818	6 264	2 692	1,88
1850	9 085	2 821	1,98
1860	8 933	- 152	1,91
1870	9 186	253	1,83
1880	9 191	5	1,73
1888	8 958	- 233	1,67
1900	9 053	95	1,54
1910	8 817	- 236	1,36
1920	9 547	730	1,42
1930	8 877	- 670	1,29
1941	9 293	416	1,28
1950	9 827	534	1,22
1960	9 893	66	1,11
1970	11 594	1 701	1,18

Die Aufstellung läßt deutlich erkennen, daß die Bevölkerungsentwicklung im Amt Laupen nicht gleichmäßig vor sich gegangen ist. Nach einer Phase relativ raschen Wachstums von 1764 bis 1850 notieren wir einen Zeitraum ausgesprochener Stagnation, der von 1850 bis zum zweiten Weltkrieg reicht. Von 1941 bis 1950 hat die Bevölkerung um 6 Prozent zugenommen, ist von 1950 bis 1960 aber nur in bescheidenem Ausmaße gewachsen. Eine ausgesprochene Wende in der Entwicklung ist nach 1960 eingetreten, indem nach diesem Zeitpunkt die Einwohnerzahl sprunghaft anstieg (Zunahme von 1960 auf 1970 nicht weniger als 1701 Personen oder 17,2 Prozent). Die erwähnte Stagnation von 1850 bis 1941 hat dazu geführt, daß der Anteil des Amtes Laupen an der Kantonsbevölkerung ständig zurückging. Betrug er 1850 noch rund 2 Prozent, machte er 1941 nur noch 1,28 Prozent, 1960 sogar nur noch 1,11 Prozent aus, da die Kantonsbevölkerung seit dem zweiten Weltkrieg

rascher zugenommen hatte. Das Bild hat sich erst nach 1960 gewandelt, so daß sich die Bevölkerungsquote des Bezirkes Laupen wieder auf 1,18 Prozent erhöhte.

Vergleichen wir nun noch die Entwicklung der Bevölkerung im Amt Laupen mit derjenigen im Kanton Bern:

Bevölkerungswachstum im Amt Laupen und im Kanton Bern 1950 bis 1970

Jahr	Bestand am 1. Dezember		Index 1950 = 100	
	Amt Laupen	Kanton Bern	Amt Laupen	Kanton Bern
1950	9 827	801 943	100,0	100,0
1960	9 893	889 523	100,7	110,9
1970	11 594	983 296	118,0	122,6

Die Tabelle zeigt sehr klar den unterschiedlichen Verlauf im Amt Laupen, bzw. im Kanton Bern. Von 1950 bis 1960 hat die Bevölkerung im Amt stagniert, im Kanton Bern aber ziemlich stark (11 Prozent) zugenommen. Nach 1960 zeigen unsere Indizes ein außerordentlich starkes Wachstum im Bezirk Laupen, während die Einwohnerzahl des Kantons im bisherigen Tempo anstieg. Für den betrachteten Zeitabschnitt notieren wir insgesamt etwas kräftigeres Bevölkerungswachstum für den ganzen Kanton.

Die Komponenten der Bevölkerungsentwicklung

Das Bevölkerungswachstum wird durch zwei Faktoren bestimmt: den Geburtenüberschuß, d. h. den zahlenmäßigen Überschuß der Lebendgeborenen über die Gestorbenen, und den Wanderungsgewinn, d. h. den Überschuß der Zugezogenen über die Weggewanderten. Wieviel die beiden Komponenten in den einzelnen Jahrzehnten seit 1930 zur Bevölkerungsentwicklung im Amt Laupen beitragen, zeigt die folgende Tabelle (leider stehen uns die Unterlagen für die Zeit vor 1930 nicht zur Verfügung):

Bevölkerungsbilanz des Amtes Laupen 1930 bis 1970

Jahr	Geburtenüberschuß	Wanderungssaldo	Gesamtzunahme
1930-1941	745	- 329	416
1941-1950	1 118	- 584	534
1950-1960	859	- 793	66
1960-1970	1 095	606	1 701

Der Geburtenüberschuß zeigt mit Ausnahme der Vorkriegsjahre nicht sehr starke Schwankungen; er hielt sich in der betrachteten Periode auf rund 1000 Personen. Die sehr unterschiedlichen Gesamtzunahmen in den vier Volkszählungsperioden beruhen zum überwiegenden Teil auf den stark variierenden Wanderungssaldi, welche bis 1960 ansteigend negativ waren, nach 1960 aber einen positiven Wert ausweisen. Die Gesamtzunahme von 66 Personen für den Zeitabschnitt 1950 bis 1960 ist die Folge von starken Abwanderungen, die «Bevölkerungsexplosion» nach 1960 beruht aber auf einem positiven Wanderungssaldo von 600 Personen.

Die Bevölkerung der Gemeinden

Bei den Gemeinden des Amtes Laupen wollen wir zwei Hauptaspekte untersuchen:

- Größenstruktur und Bevölkerungsentwicklung.
- Die Komponenten der Bevölkerungsentwicklung (Geburtenüberschuß und Wanderungssaldo).

Die Querverbindung zwischen Produktionsstruktur (Beschäftigte) und Bevölkerungsentwicklung soll nur kurz gestreift werden.

Die Bevölkerungsentwicklung

Das Eidgenössische Statistische Amt hat kürzlich die Ergebnisse der Volkszählungen seit 1850 publiziert (Statistische Quellenwerke der Schweiz, Heft 467, Bern 1971). Wir entnehmen dem wichtigen Heft die Zahlen für das Amt Laupen:

Wohnbevölkerung 1850, 1950, 1960 und 1970 der Gemeinden des Amtes Laupen

	1850	1950	1960	1970
Clavaleyres	99	72	71	49
Ferenbalm	983	1 036	998	1 083
Frauenkappelen	720	568	524	773
Golaten	370	317	301	292
Gurbrü	277	247	235	214
Kriechenwil	489	390	371	412
Laupen	651	1 418	1 607	2 139
Mühleberg	2 490	2 320	2 256	2 608
Münchenwiler	400	347	311	298
Neuenegg	2 155	2 800	2 921	3 452
Wileroltigen	451	312	298	274
Amt Laupen	9 085	9 827	9 893	11 594

Von den Gemeinden des Amtes hatten 1850 nur deren zwei, nämlich Mühleberg und Neuenegg, mehr als tausend Einwohner; 1970 sind es schon vier, d.h. Ferenbalm und Laupen haben sich zu den beiden erwähnten Gemeinden gesellt. Ausgesprochene Kleingemeinden (weniger als 500 Einwohner) sind Clavaleyres, Golaten, Gurbrü, Kriechenwil, Münchenwiler und Wileroltigen.

Langfristig gesehen, d.h. in hundertzwanzig Jahren, haben sechs Gemeinden – Clavaleyres, Golaten, Gurbrü, Kriechenwil (bis 1958 Dicki), Münchenwiler und Wileroltigen – erhebliche Bestandeseinbußen hinnehmen müssen. Es handelt sich bei diesen Gemeinden um ausgesprochene Agrargemeinden, während die beiden Sekundärgemeinden (Gewerbe/Industrie) Laupen und Neuenegg ihre Einwohnerzahlen seit 1850 sehr stark erhöht haben.

Die Entwicklung seit dem zweiten Weltkrieg

Interessant ist es, die Entwicklung und Regionalstruktur der Bevölkerung seit dem Jahre 1950 zu verfolgen. Die absoluten und relativen Veränderungen können wir der nachstehenden Tabelle entnehmen:

Veränderung der Bevölkerungsbestände der Gemeinden des Amtes Laupen

Gemeinde	Veränderung			
	absolut		relativ (%)	
	1950–60	1960–70	1950–60	1960–70
Clavaleyres	- 1	- 22	- 1,4	- 31,0
Ferenbalm	- 38	85	- 3,7	8,5
Frauenkappelen	- 44	249	- 7,7	47,5
Golaten	- 16	- 9	- 5,0	- 3,0
Gurbrü	- 12	- 21	- 4,9	- 8,9
Kriechenwil	- 19	41	- 4,9	11,1
Laupen	189	532	13,3	33,1
Mühleberg	- 64	352	- 2,8	15,6
Münchenwiler	- 36	- 13	- 10,4	- 4,2
Neuenegg	121	531	4,3	18,2
Wileroltigen	- 14	- 24	- 4,5	- 8,1
Amt Laupen	66	1 701	0,7	17,2

Von 1950 bis 1960 hat eigentlich nur die Bevölkerung der Gemeinde Laupen eine erhebliche Steigerung erfahren. Mit

Ausnahme von Neuenegg notieren wir für alle Gemeinden eine mehr oder weniger kräftige Reduktion. Nach 1960 haben sich die Verhältnisse gewandelt; nicht weniger als sechs Gemeinden haben ihre Bestände zum Teil nicht unbeträchtlich erhöht, Frauenkappelen fast 50 Prozent, Laupen über 30 Prozent. Nur fünf Gemeinden verzeichnen für diesen Zeitabschnitt Abnahmen, wobei Clavaleyres mit -31 Prozent an der Spitze der Rangliste steht.

Die Komponenten der Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden

Es ist relativ schwierig, die Kausalfaktoren der Bevölkerungsentwicklung herauszukristallisieren. Wir haben angedeutet, daß die Wirtschafts- bzw. Produktionsstruktur als Einflußfaktor der Bestandesveränderungen betrachtet werden kann. Aufschlußreich und sinnvoll ist es, das Ausmaß der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungen festzustellen. Wir erhalten folgende Resultate:

Die Komponenten der Bevölkerungsbewegung in den Gemeinden des Amtes Laupen 1950 bis 1970

Gemeinde	Wohnbevölkerung 1950	Geburtenüberschuß	Wanderungssaldo	Wohnbevölkerung 1970
Clavaleyres	72	7	- 30	49
Ferenbalm	1 036	191	- 144	1 083
Frauenkappelen	568	116	89	773
Golaten	317	62	- 87	292
Gurbrü	247	60	- 93	214
Kriechenwil	390	53	- 31	412
Laupen	1 418	298	423	2 139
Mühleberg	2 320	394	- 106	2 608
Münchenwiler	347	75	- 124	298
Neuenegg	2 800	635	17	3 452
Wileroltigen	312	63	- 101	274
Amt Laupen	9 827	1 954	- 187	11 594

Der Tabelle können wir drei wichtige Informationen entnehmen:

- Der Saldo der Geburten und Todesfälle zeigt für alle Gemeinden einen Geburtenüberschuß.
- Drei Gemeinden – Frauenkappelen, Laupen und Neuenegg – verzeichnen für den betrachteten Zeitabschnitt einen positiven Wanderungssaldo.
- Nicht weniger als acht Gemeinden weisen einen negativen Wanderungssaldo aus.

Die elf Gemeinden des Amtes Laupen lassen sich somit in drei Kategorien einteilen:

1. Wachstumsgemeinden, d.h. Geburtenüberschuß und positiver Wanderungssaldo ergeben ein zum Teil nicht unerhebliches Wachstum der Bevölkerung: Frauenkappelen, Laupen, Neuenegg.
2. Der Geburtenüberschuß ist größer als der negative Wanderungssaldo, d.h. durch die Abwanderungen geschwächtes Wachstum der Bevölkerung: Ferenbalm, Kriechenwil und Mühleberg.
3. Der negative Wanderungssaldo ist größer als der Geburtenüberschuß, d.h. ausgeprägte Abwanderungsgemeinden meist agrarer Produktionsstruktur: Clavaleyres, Golaten, Gurbrü, Münchenwiler und Wileroltigen.

Diese kleine Gemeindetypisierung läßt erkennen, daß er sich beim relativ kleinen Amt Laupen keineswegs um ein homogenes Wirtschaftsgebiet handelt.

Dr. Rolf Bächtold
Vorsteher des Kant. Statistischen Büros, Bern